

An die
Adressaten
gemäss Verteilerliste

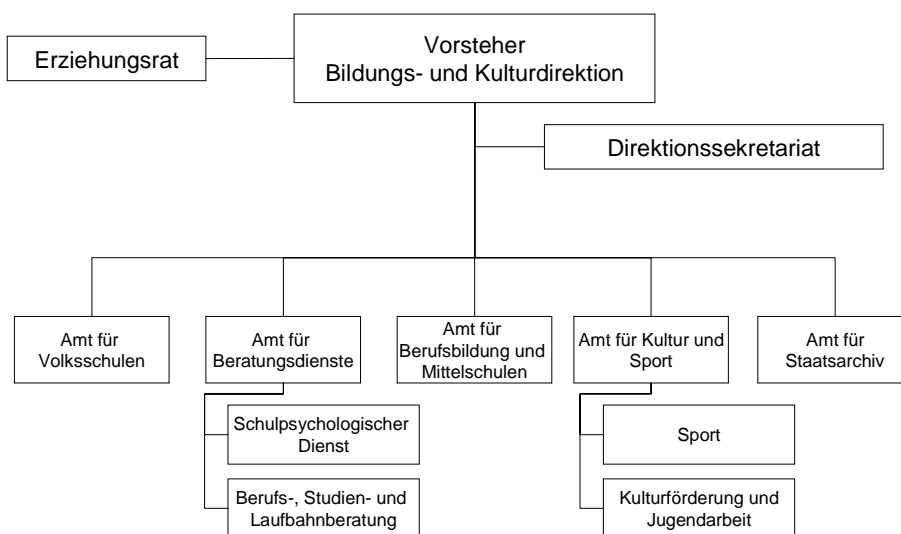
6460 Altdorf, 26. April 2007

Zukünftige Aufgabenverteilung auf der Bildungs- und Kulturdirektion

Sehr geehrte Damen und Herren

Veränderungen in den Aufgaben, der Beschluss des Regierungsrates den Bereich Kulturpflege an die Justizdirektion zu übertragen und anstehende Pensionierungen, bewegen die Bildungs- und Kulturdirektion in einem Projekt zu klären, mit welcher Struktur und mit welchen personellen Ressourcen sie zukünftig die Herausforderungen am effizientesten erledigen kann. Über die Neustrukturierung der Bildungs- und Kulturdirektion im Bereich Kultur und im Bereich Sport hat der Regierungsrat am Pressecafe vom 23. April 2007 orientiert. Ab 1. August 2007 hat die Bildungs- und Kulturdirektion folgende Struktur:

Bildungs- und Kulturdirektion ab 1. 8. 2007



Alle/Informationen/personalorganisation/Organigramm BKD-2007.ppt

Bildungs- und Kulturdirektion
Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf
Internet: www.ur.ch

Telefon: 041 875 20 56
Telefax: 041 875 20 87
Sachbearbeiter/ in:
E-Mail: rr.arnold@ur.ch

Durch den Weggang des Bereiches Kulturpflege an die Justizdirektion wird ein wesentlicher Teil des Bereiches Kultur vom Amt herausgelöst. Die Schnittstellen werden stark reduziert. Deshalb wird das bestehende Amt für Kultur aufgelöst. Die bisherige Abteilung Staatsarchiv wird neu zu einem Amt. Dr. Rolf Aebersold behält die Leitung inne.

Die bisherige Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit und das bisherige Amt für Sport werden zum neuen Amt für Kultur und Sport zusammengefasst. Dieses Amt setzt sich aus der Abteilung Sport und der Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit zusammen.

Mit dieser Neustrukturierung sollen Synergien genutzt werden. Sowohl Kulturförderung als auch der Sport betreffen unter anderem auch den Freizeitbereich. Synergien sind zu erwarten, weil es sich teilweise um dieselbe Zielgruppe handelt (Jugend) und weil auch bezüglich der Abwicklung von Beitragsgesuchen Abläufe koordiniert werden können. Vorsteher des neuen Amtes für Kultur und Sport wird Josef Schuler, bisher Leiter der Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit.

Im Nachgang zum Beschluss des Regierungsrates zur neuen Struktur hat die Bildungs- und Kulturdirektion verschiedene weitere Entscheide gefällt.

Personelle Ressourcen für den Bereich Inspektorate

Heute besuchen Inspektorinnen und Inspektoren des Kantons die einzelnen Lehrpersonen im Unterricht. Dabei gilt die Regelung, dass Lehrpersonen mit einem Pensum von über 20 Prozent jedes zweite Jahr besucht werden. Lehrpersonen mit einem Pensum unter 20 Prozent werden entsprechend ihrem Pensum weniger oft besucht. Am 14. Juni 2006 hat der Landrat eine Änderung der Schulischen Beitragsverordnung beschlossen. Damit wurde die rechtliche Grundlage für eine Erhöhung der Pensen der Schulleitungen an den Urner Volksschulen geschaffen. Zudem können die Schulräte ihren Schulleitungen verbunden mit einer Erhöhung des Pensums ab 1. August 2007 die Beurteilung der Lehrpersonen übertragen. Damit werden die Inspektoratsbesuche bei den Lehrpersonen in allen Gemeinden mit Schulleitung überflüssig.

Auf den 31. Juli 2007 gehen zwei Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin der Bildungs- und Kulturdirektion, welche bisher Inspektoratsbesuche wahrnahmen, in Pension. Im Zusammenhang mit diesen anstehenden Pensionierungen hat die Bildungs- und Kulturdirektion beschlossen, beim Amt für Volksschulen ab 1. August 2007 65 Stellenprozente und beim Amt für Sport 10 Stellenprozente nicht wieder zu besetzen. Die Schulräte wurden über die Konsequenzen dieses Entscheides orientiert.

Fachstelle Kindesschutz

Kindesmisshandlungen und damit das Thema Kindesschutz sind aktuell. Fälle von Kindesmisshandlungen zeichnen sich durch eine hohe Komplexität aus und verlangen nach einer professionellen Begleitung bei der Aufdeckung und der Lösungssuche. Es ist leider eine Tatsache, dass sich Behörden und Fachleute auch im Kanton Uri mit Kindesmisshandlungen zu beschäftigen haben.

Am 13. Juli 2004 bewilligte der Regierungsrat deshalb die versuchsweise Einführung einer Kindesschutzfachstelle bei der Abteilung Schulpsychologischer Dienst. Die Kindesschutz-

fachstelle fungiert als Anlaufstelle (Adresse) für Behörden, Schulen, Ärzte, Beratungsstellen, Strafverfolgungsbehörden, Polizei und Dritten (Angehörige, Nachbarn etc.).

Wie die Erfahrungen der ersten zwei Jahre gezeigt haben, ist eine solche Fachstelle unbedingt notwendig. Die Angliederung an den Schulpsychologischen Dienst hat sich bewährt. Es hat sich aber auch gezeigt, dass ohne die entsprechenden personellen Ressourcen die Aufgabe nur ungenügend wahrgenommen werden kann. Ab dem 1. August 2007 werden deshalb der Abteilung Schulpsychologischer Dienst 20 zusätzliche Stellenprozente zugeteilt und das Pensum einer Mitarbeiterin entsprechend erhöht.

Ansprechstelle für Integrationsfragen

Der Bund verpflichtet die Kantone, eine Ansprechstelle für Integrationsfragen zu melden. Die Ansprechstelle soll als Verbindungs- und Kontaktstelle zum Bund wirken. Dafür muss sie in der Lage sein, Informationen des Bundes kantonsintern an die richtige Stelle weiterzuleiten und Entscheidungsprozesse in Gang zu setzen. Sie hat aber auch bei allfälligen Anfragen des Bundes, die notwendigen Informationen zu sammeln, um die Anfrage des Bundes beantworten zu können. Schliesslich erwartet der Bund von der Ansprechstelle, dass sie Projektgesuche, die der Eidgenössischen Ausländerkommission zur Mitfinanzierung eingereicht werden, prüft und Stellung dazu nimmt. Der Regierungsrat hat diese Stelle der Bildungs- und Kulturdirektion zugewiesen. Die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) empfiehlt den Kantonen, unabhängig von der Grösse des Kantons für die Fachstelle minimal 20 Stellenprozente freizustellen. Die Erfahrung im ersten Jahr hat gezeigt, dass 20 Stellenprozente das absolute Minimum darstellen. Deshalb wird das Pensum einer Mitarbeiterin auf dem Amt für Volksschulen ab 1. August 2007 um 20 Stellenprozente erhöht.

Personelle Entscheide im Bereich Sport

Auf den 31. Juli 2007 geht der bisherige Amtsvorsteher Max Liniger in Pension. Als neuen Abteilungsleiter Sport hat die Bildungs- und Kulturdirektion Peter Sommer, seit 1990 technisch kaufmännischer Sachbearbeiter auf dem Amt für Sport bestimmt. Peter Sommer wird neben der Leitung weiterhin den Bereich Jugend+Sport betreuen. Peter Sommer verfügt über eine Ausbildung als Jugend+Sport-Experte und ist diplomierter Erwachsenenbildner. Er wird in seiner Arbeit unterstützt durch Lukas Niederberger, der ab 1. August 2007 in einem 70 Prozentpensum als Fachperson Sport auf der Abteilung tätig sein wird. Lukas Niederberger wird unter anderem für den Bereich Schulsport zuständig sein und für diese Aufgabe dem Amt für Volksschulen unterstellt. Lukas Niederberger ist 27-jährig, stammt aus dem Kanton Nidwalden und verfügt über ein Diplom als Turn- und Sportlehrer ETH. Die Abteilung Sport wird im Umfang von 20 Stellenprozenten durch eine kaufmännische Mitarbeiterin unterstützt, welche hauptsächlich für die Gesuchsbearbeitung zuständig sein wird.

offene Fragen

Das Projekt der Bildungs- und Kulturdirektion ist noch nicht abgeschlossen. Mit der Umsetzung von NFA im Kanton Uri wird sich die Frage stellen, wie viel Personal die BKD zur Erfüllung der Aufgaben zukünftig benötigt. Zu klären ist auch die zukünftige Ausgestaltung der Schulaufsicht und der externen Evaluation. Diese Fragen werden angegangen, sobald die Entscheide zur Umsetzung NFA gefallen sind.

Ziel der Bildungs- und Kulturdirektion ist es, ihre Aufgaben effizient und kundenah zu erfüllen. Die getroffenen Massnahmen sind geeignet, dieses Ziel erreichen zu können.

Freundliche Grüsse

Bildungs- und Kulturdirektion

Josef Arnold, Regierungsrat

Verteiler:

- BKD Kommission Landrat
- Erziehungsrat
- Sportverbände und -vereine
- Schulbehörden
- Schulleitungen und Schulhausvorsteher
- Sportkommission
- Kommission für Jugendfragen
- Kommission zur Inventarisierung der Kunstdenkmäler
- Kommission für Natur- und Heimatschutz (NHSK)
- Schulleitungen Sek. II
- alle Mitarbeitenden BKD